

## Nachrichten

## Mit Fotoausstellung ins neue Jahr gestartet



**Humorvolle Laudatio:** Vereinschef Jürgen Seidel führt in die Ausstellung des Hobbyfotografen Günther Schulz (r.) ein.  
FOTO: HANNELORE VAN REIMERSDAHL

**STRALENDORF** 33 großformatige Landschaftsaufnahmen aus Mecklenburg schmücken bis Ende März den Saal der Stralendorfer Amtsscheune. Mit der Ausstellung von Werken des Neustädter Hobbyfotografen Günther Schulz starten die Stralendorfer ins neue Jahr. Das wollen Gemeinde und Dorfverein zu einem ganz besonderen machen. Und ganz bewusst wurde die Ausstellungseröffnung auf den 7. Januar gelegt, denn genau 680 Jahre zuvor gab es die urkundliche Ersterwähnung des Dorfes. 2014 wird nun zum Stralendorfer Blücherjahr, weil ein Ritter namens Hinricus von Blücher am Epiphaniastag im Jahre 1334 eine Hufe im Dorfe Stralendorf der Kirche zu Schwerin übergab. Höhepunkte rund um Blücher sowie der Dorfgeburtstag sollen Ende Juni und Anfang Juli gefeiert werden.

## Nordwest-Kreistag berät über Bildungspaket

**GREVESMÜHLEN** Mit dem Bildungs- und Teilhabepaket wird sich der Kreistag Nordwestmecklenburg in seiner Sitzung am Donnerstag, 16. Januar, befassen. Zudem stehen die Fortschreibung der Jugendhilfeplanung und des Schulentwicklungsplanes auf dem Programm. Außerdem wird sich das Gremium mit Änderungen zu den Festlegungen der Aufnahmekapazitäten an den allgemeinbildenden Schulen in Trägerschaft des Landkreises beschäftigen und mit Änderungen der Satzung über die Festlegung von Schuleinzugsbereichen. Beginn ist um 17 Uhr in der Malzfabrik Grevesmühlen.

## Angler erwerben Fischereischein

**KEEZ** Den ersten Lehrgang zum Erwerb des Fischereischeins im neuen Jahr führt das Mykologische Informationszentrum Wismar im Februar in Kees bei Brüel, Dorfstraße 1a, durch: am 8./9. und 15./16. Februar jeweils von 10 bis 16 Uhr. Kursleiterin ist Irena Dombrowa. Anmeldeabschluss ist der 31. Januar. Der Lehrgang findet aber nur statt, wenn es mindestens zehn Interessenten gibt. Die Prüfung erfolgt voraussichtlich am 22. Februar. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 03841-228917 und 0172-7339226.

## Polizeireport

## Diebe stehlen in Pampow 52 Zaunfelder

**PAMPOW** Unbekannte Täter entwendeten in der Nacht zu Dienstag in Pampow von der Baustelle einer ehemaligen Stallanlage 52 Zaunfelder. Diese waren zur Sicherung des Geländes aufgestellt und mit Schellen verbunden. Der Schaden beträgt 2080 Euro.

## Auto stößt mit einem Reh zusammen

**STRALENDORF** Ein Wildunfall ereignete sich Dienstagabend bei Stralendorf. Der 63-jährige Fahrer eines VW befand die Deponiestraße, als ein Reh auf die Fahrbahn lief. Trotz Gefahrenbremsung konnte der Mann einen Zusammenstoß nicht verhindern. Das Reh musste vor Ort erlegt werden. Sachschaden: 1000 Euro.

## Lüften statt Heizen im Gewächshaus

Milder Winter macht Banzkower Gärtnern zu schaffen: Hohe Luftfeuchtigkeit schadet Frühblühern, doch Primeln zeigen bereits ihre Blütenpracht

**BANZKOW** Die Primeln im Gewächshaus der Banzkower Gärtnerei blühen schon. „Genau zum richtigen Zeitpunkt“, sagt Gärtnermeister Dieter Herklotz. Die ersten Töpfe mit dem bunten Blütenschmuck gingen an die Gemeinde: Beim Neujahrsempfang am zurückliegenden Wochenende erhielten mehr als 100 ehrenamtliche Helfer so ein kleines Dankeschön für ihre Arbeit. „Die bringen in der dunklen Jahreszeit ein bisschen Farbe in die Wohnungen“, sagt der 59-jährige Fachmann. „Und genau das sollen die Primeln auch.“

Regina und Dieter Herklotz ziehen die Primeln als Zimmerpflanzen in einem beheizten Gewächshaus auf. Wenn es dort zwischen sechs und acht Grad warm ist, entwickeln sich die Frühblüher am besten. In diesem milden Winter auf diese Temperaturen zu kommen, ist gar nicht so leicht. Geheizt werden musste bislang nur selten. „Das ist natürlich gut. Das spart Kosten“, erzählt Herklotz. Doch wenn die Sonne für ein paar Stunden scheint, steigen die Temperaturen sogar in den zweistöckigen Bereich. „Und nicht nur deshalb müssen wir lüften“, berichtet der Fachmann. Denn noch schlechter als eine zu große Wärme ist für die Blumen eine zu hohe Luftfeuchtigkeit. Wenn die Gärtner da nicht eingreifen würden, vergammeln die Setzlinge in ihren Töpfen. „Und Lüften ist in den kalten Gewächshäusern sogar noch wichtiger als in den beheizten“, unterstreicht Dieter Herklotz. Denn dort stehen jetzt vor allem Hornveilchen und Stiefmütterchen, die erst im März und April in den Verkauf kommen sollen.

Dann ist die Primelzeit für die Banzkower Gärtner nämlich schon zu Ende.



**Dieter Herklotz freut sich über die Primeln, die jetzt erblühen.** Für Stiefmütterchen und Hornveilchen, die im Frühjahr gleich ins Freiland gepflanzt werden sollen, ist es derzeit sogar in unbeheizten Gewächshäusern zu warm und zu feucht.  
FOTO: WERNER METT

„Spätestens Ende Februar müssen die letzten Primeln raus“, ergänzt Dieter Herklotz. Denn als Beet- und Balkonpflanze ist die Primel heute nicht mehr so gefragt. Hornveilchen und Stiefmütterchen in ihren vielfältigen Farben und Formen sind dann der Renner. „Und die heutigen Züchtungen blühen auch öfter und länger“, berichtet der Fachmann. Die Primel mit ihrer vergleichsweise kurzen Blütezeit ist im Freiland nicht mehr so sehr gefragt. Als weitere Konkurrenten kommen Geranien und Begonien hinzu. Und diese Pflanzen machen der Primel letztlich auf den Platz in

den beheizten Gewächshäusern streitig: Die Primeln müssen Ende Februar raus, damit verpflanzbare Geranien und Begonien zum Start der Gartensaison in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen.

Ganz auf Primeln verzichten möchten Regina und Dieter Herklotz aber nicht – weil sie für die ersten Farbtupfer in neuen Jahr sorgen. „Aber so richtig durchgesetzt als Zimmerpflanze hat sich die Primel hierzulande noch nicht“, stellt der 59-Jährige fest. Die Banzkower Primeln werden nur direkt in der Gärtnerei an der Straße in Richtung Golden-

städt und in einigen Fachgeschäften in und um Schwerin verkauft, mit denen die Familie seit Jahren zusammenarbeitet. „Für den Großhandel produzieren wir nicht“, sagt Dieter Herklotz. „Da würden wir gar nichts verdienen.“

Generell sie das Geschäft mit dem Blütenschmuck schwer, berichtet Herklotz. Zwar kann der Familienbetrieb jetzt schon im dritten Winter preiswerte Wärmeenergie aus der Biogasanlage am benachbarten Kuhstall nutzen. Doch steigende Kosten beim Einkauf haben diesen Vorteil inzwischen wieder wettgemacht.  
Werner Mett

## Ludwigslust-Parchim: Kreis geht mit Forderung nach 45-prozentiger Umlage in Haushaltsdebatte

**PARCHIM** Es war eine klare Ankündigung, ohne große Emotionen aber deutlich in der Sache: Der Landkreis Ludwigslust-Parchim geht in seinen Finanzplanungen ungeachtet aller Einwände und Diskussionen von 45 Prozent bei der Kreisumlage aus. Sollte das so beschlossen werden, kämen schon einmal 4,6 Millionen Euro mehr in die Kreiskasse. Verkündet hat diese Nachricht Landrat Rolf Christiansen am Dienstag in seinem Bericht an den Kreistag. Diese wurde von den Kreistagsmitgliedern nur mit einem Murren, aber ohne konkrete Wortäußerung zur Kenntnis genommen. Nur der CDU-Abgeordnete und Bürgermeister von Pampow, Hartwig Schulz, ließ sich zu der Bemerkung „unglaubliche Frechheit“ hinreißen.

Für die mit Sicherheit anstehende Auseinandersetzung über die angemessene Höhe der Kreisumlage ist ja auch noch etwas Zeit. Frühestens im März wird mit einer Beschlussfassung zum Haushalt gerechnet. Bereits in den ver-



gangenen Wochen hatten zahlreiche Bürgermeister und Kämmerer darauf hingewiesen, dass schon die Beibehaltung des jetzigen Umlagesatzes, knapp 43 Prozent, für die Haushalte der Städte und Gemeinden und somit für die Bürger schlicht eine Zumutung wäre. Der Grund liegt in den so genannten Bemessungsgrundlagen. Denn auch die haben sich verändert, die Gemeinden müssen schon dadurch mehr zahlen.

Auf die höheren Einnahmen vieler Gemeinden wies auch der Landrat in seiner Begründung hin. Nach seinen Angaben haben 76 von 148 Gemeinden einen Überschuss von insgesamt 12 Millionen Euro erzielt, bei 72 Gemeinden

hatte sich aber auch eine Unterdeckung von 9,7 Millionen Euro summiert. Unterm Strich macht der Landkreis bei den Gemeinden aber eine bessere Finanzlage aus und will daran teilhaben. Schließlich hätten 120 Gemeinden im Landkreis auch noch Rücklagen in Höhe von 84,3 Millionen Euro. Dazu kommt, dass gewisse Hilfen des Landes in Millionenhöhe auch von der Höhe der Kreisumlage abhängig gemacht werden. Und da liegt Ludwigslust-Parchim im Landesvergleich hinten, pro Kopf kommen da 329,49 Euro je Einwohner und Jahr zusammen. Der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte hat jetzt schon eine Umlage von 48,3050 Prozent und kommt pro Einwohner auf 344,01 Euro. In der sich anbahnenden Diskussion macht der Kreis auch Mehrausgaben, z.B. bei den Kosten der Unterkunft, geltend. Unterm Strich ist mit der forschenden Forderung des Landkreises die konkrete Diskussion eröffnet, die bereits heute im Finanzausschuss fortgesetzt wird.  
mayk

## Zwei Unfälle auf wichtigen Zufahrtsstraßen

**STERN BUCHHOLZ / RABEN STEINFELD** Vor den Toren der Landeshauptstadt haben sich gestern Morgen in kurzer Zeit gleich zwei Unfälle ereignet, bei denen es aber bei Blechschäden geblieben ist. Auf der B 106 in Höhe Stern Buchholz fuhr ein 23-jähriger Schweriner gegen 6.30 Uhr mit seinem Wagen auf eine Radkette, die nach Angaben der Polizei von einem Forstfahrzeug gefallen war. Dabei wurde der Unterbau des Autos beschädigt, Öl und Kühlmittel liefen aus. Der Wagen musste abgeschleppt werden. Der Verkehr in Richtung Schwerin wurde zunächst an der Unfallstelle vorbeigeleitet. Vorübergehend war die B 106 für die Bergungsarbeiten voll gesperrt. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf rund 4500 Euro. Bereits gegen 5.50 Uhr hatte sich auf der B 321 in Höhe der Autobahn-Anschlussstelle in Raben Steinfeld ein Unfall ereignet, bei dem drei Fahrzeuge zusammengestoßen waren. Wie es zur Kollision in Fahrtrichtung Schwerin gekommen ist, wird noch ermittelt.  
svz

## Kriminalpolizei fragt: Wer kennt dieses Diebesgut?

Nach einem spektakulären Einbruch in Zölkow werden Eigentümer und Zeugen gesucht

**PARCHIM** Die Kriminalpolizei in Parchim sucht nach den Eigentümern eines selbstgebauten Schlauchwagens sowie eines Handwagens. Beide Gegenstände gehören zu einem Diebstahl aus einer Garage, der am 30. Dezember in Zölkow verübt wurde. Die Eigentümer werden gebeten, sich bei der Polizei in Parchim, Telefon 03871-6000, zu melden. Außerdem wäre es für die Polizei interessant zu erfahren, wer den dunkelroten Mercedes Vito in den Tagen vor dem 30. Dezember gesehen hat. Dieses Auto wurde als Transportfahrzeug genutzt und darin wurde die Diebesbeute gefunden. Eine nagelneue Kreissäge, ein Rasenmäher und ein Holzspalter konnten dem Eigentümer in Zölkow wieder übergeben werden.



**Wer kennt diesen Vito,** der vor dem 30. Dezember unterwegs war.



**Der selbst gebaute Schlauchwagen:** Wo wurde der gestohlen? FOTOS: BÖLSCHKE

Der Einbruch hat zum Jahresende Schlagzeilen gemacht, da damit eine Polizeiaktion verbunden war. Die Täter waren am frühen Morgen in Zölkow in eine Ga-

rage eingebrochen. Dieser Einbruch wurde von aufmerksamen Bürgern bemerkt, die die Polizei informierten. Beamte konnten schnell die Verfolgung aufneh-

men und setzten dabei Fährtenhunde sowie einen Hubschrauber ein. Die Suche war leider nicht von Erfolg gekrönt.

Die bislang unbekanntesten Täter konnten im Schutze der Dunkelheit zu Fuß das Weiße suchen, nachdem sie sich mit dem Fluchtfahrzeug, dem Vito, auf einem nasen Acker festgefahren hatten. Scheinbar konnten sie Komplizen informieren, die sie mit einem anderen Fahrzeug abholten.

Die Ermittlungen der Polizei laufen derweil auf Hochtouren. „Wir werten die vorhandenen Spuren aus“, sagt Norbert Brockmann, der Parchimer Kripochef. Dazu gehören auch DNA-Spuren. Diese sollen helfen, die Täter rasch zu identifizieren, so die Hoffnung der Kriminalisten.  
migh